



Name: _____

Abiturprüfung 2025

Deutsch, Leistungskurs

Aufgabenstellung:

1. Stellen Sie David G. Richards' Interpretationsansatz dar. *(22 Punkte)*
2. Erörtern Sie Richards' Interpretationsansatz im Hinblick auf die Frage, ob das Dramenfragment „Woyzeck“ zum Umsturz der gesellschaftlichen Verhältnisse aufruft. *(50 Punkte)*

Materialgrundlage:

- David G. Richards: Georg Büchners Woyzeck. Interpretation und Textgestaltung. Bonn: Bouvier Verlag Herbert Grundmann 1975, S. 53 – 57
(Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.)

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Unkommentierte Ausgabe von Georg Büchner „Woyzeck“
(liegt im Prüfungsraum zur Einsichtnahme vor)



Name: _____

David G. Richards

Georg Büchners „Woyzeck“. Interpretation und Textgestaltung (1975)

Der Hauptmann ist ein geistloser Vertreter der von der Kirche gelehrten konventionellen Moral, und der Doktor ist durch sein monomanes¹ Interesse an der medizinischen Wissenschaft vollkommen entmenschlicht. Als Verkörperungen von Ideen und Verhaltensweisen stellen sie die Art von leblosen, mechanischen Puppen dar, die Büchner charakteristisch für
5 die idealistische Kunst hält; als „idealisierte Natur“ stehen sie den Fleisch-und-Blut-Naturen gegenüber, die Büchners Kunst verlangt.

Insofern sie Woyzeck degradieren, mißbrauchen und verletzen, dienen sie auch als Träger sozialer Kritik. Interpretationen, die diesen Aspekt der sozialkritischen Problematik hervorheben, übertreiben nicht nur das, was von relativ geringer und oberflächlicher Bedeutung ist,
10 sondern werden auch dem tieferen und weit revolutionärerem Gehalt des Stücks nicht gerecht. Analyse der aufeinanderfolgenden Stufen in der Entwicklung² des Dramas zeigt, daß Büchner es absichtlich vermied, einen melodramatischen Konflikt zwischen den guten Menschen und den bösen Vertretern einer schlechten Gesellschaft zu schaffen. [...] Anstatt uns mit Grauen und Haß zu erfüllen, kommen sie uns eher grotesk und lächerlich vor. Sie fungieren nicht als
15 Bedrücker³, sondern als die Mittel, durch welche die Beschränktheit, Unzulänglichkeit und Starrheit der christlichen Moral und die Gefühlslosigkeit der experimentellen Wissenschaft parodiert und verspottet wird. [...]

Der Doktor zeigt sogar noch größere Kaltblütigkeit und Erbarmungslosigkeit dem Hauptmann gegenüber als im Verkehr mit Woyzeck. Was Woyzecks Situation von der des Hauptmanns
20 unterscheidet, ist die Verantwortlichkeit, die er für den Unterhalt seiner kleinen Familie auf sich genommen hat, denn dadurch wird er gezwungen, alle sich ihm bietenden Verdienstmöglichkeiten anzunehmen, selbst so gefährliche wie die, sich als Versuchstier verwenden zu lassen.

Die in dieser Situation immanente Kritik richtet sich nicht gegen ein Individuum oder eine bestimmte soziale Schicht, sondern gegen die Struktur einer Gesellschaft, in der ein Mann wie
25 Woyzeck eine kleine Familie nicht unterhalten kann, ohne sich Tag und Nacht mit erschöpfender und oft entwürdigender Arbeit abzarbeiten. Die Botschaft des „Hessischen Landboten“⁴ kehrt hier in dramatischer Form wieder. Die Gesetze und Einrichtungen des Staates werden von den Reichen für die Reichen entworfen, um Ordnung aufrechtzuerhalten. Für die Armen bedeutet die bestehende Ordnung nur Hunger und Überarbeitung. Die Schlußfolgerung, die aus der
30 Situation Woyzecks gezogen werden muß, entspricht der der politischen Flugschrift: Die Gesetze und Einrichtungen des Staates müssen geändert werden, so daß die Armen größeren Nutzen aus ihrer eigenen Arbeit gewinnen und ein menschenwürdigeres Leben führen können.

Anmerkungen zum Autor:

David G. Richards ist ein amerikanischer Literaturwissenschaftler und wurde 1935 geboren.

¹ monoman: zwanghaft

² Stufen in der Entwicklung: gemeint sind hier die Entstehungsphasen des Dramenfragments

³ Bedrücker: Personen, die andere Menschen unterdrücken

⁴ Der Hessische Landbote: im Jahr 1834 veröffentlichtes, von Georg Büchner und Friedrich Ludwig Weidig verfasstes Flugblatt, in dem zum Protest gegen die sozialen Missstände im Großherzogtum Hessen-Darmstadt aufgerufen wird

Unterlagen für die Lehrkraft

Abiturprüfung 2025

Deutsch, Leistungskurs

1. Aufgabenart

Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

2. Aufgabenstellung¹

1. Stellen Sie David G. Richards' Interpretationsansatz dar. (22 Punkte)
2. Erörtern Sie Richards' Interpretationsansatz im Hinblick auf die Frage, ob das Dramenfragment „Woyzeck“ zum Umsturz der gesellschaftlichen Verhältnisse aufruft. (50 Punkte)

3. Materialgrundlage

- David G. Richards: Georg Büchners Woyzeck. Interpretation und Textgestaltung. Bonn: Bouvier Verlag Herbert Grundmann 1975, S. 53 – 57
(Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.)

4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2025

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

1. *Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte*
Inhaltsfeld Texte
 - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten
 - u. a. Woyzeck (G. Büchner)
2. *Medien/Materialien*
 - entfällt

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Unkommentierte Ausgabe von Georg Büchner „Woyzeck“
(liegt im Prüfungsraum zur Einsichtnahme vor)

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung sowie das Thema und bestimmt die Textsorte, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Unterdrückung in Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“ am Beispiel der Figuren Hauptmann, Doktor und Woyzeck; sozialkritische Aussage dieser Darstellung, • literaturwissenschaftliche Abhandlung, erkennbar an dem sachlich-argumentierenden Darlegungsstil. 	4
2	<p>stellt die zentralen Aussagen des Textauszugs dar, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutung des Hauptmanns und des Doktors <ul style="list-style-type: none"> – als puppenhafte Stellvertreter-Figuren einer erstarrten, von der Kirche vertretenen Moral bzw. einer dehumanisierten Wissenschaft, – mithin als Verkörperungen einer von Büchner abgelehnten idealistischen Figurenkonzeption im Gegensatz zu den lebensnahen Individuen im Sinne von Büchners realistischer Figuren-Ästhetik (vgl. Z. 1 – 6), • Hinweis auf das repressive Verhalten von Hauptmann und Doktor als Ausdruck der sich in ihnen artikulierenden Sozialkritik (vgl. Z. 7 f.), • Relativierung der verhaltensbezogenen Sozialkritik durch Klassifizierung des Figurenverhaltens als von manchen Interpretationen überbetonte Nebensächlichkeit und Verweis auf einen tieferliegenden revolutionären Charakter des Stücks (vgl. Z. 8 – 10), • Erläuterung der dramatischen Gestaltung unter Bezugnahme auf die Entstehungsstufen des Stücks: <ul style="list-style-type: none"> – Vermeidung eines melodramatischen Konflikts zwischen „guten Menschen und [...] bösen Vertretern einer schlechten Gesellschaft“ (Z. 12 f.), – Hinweis auf die Funktionalität der Unterdrücker-Figuren: statt Erzeugung emotionaler Gegenreaktionen aufseiten der Zuschauer- oder Leserschaft Entlarvung der Unzulänglichkeit von Moral und Wissenschaft durch groteske Überzeichnung der beiden Figuren (vgl. Z. 13 – 17), • Darlegung der unterschiedlichen Lebenssituation Woyzecks im Kontrast zu der des Hauptmanns als weiterem Unterdrückungsopfer des Doktors: Woyzecks erzwungene Selbstausbeutung aufgrund der Verantwortung für die Familie (vgl. Z. 18 – 22), • Hervorhebung der in der prekären Lebenssituation Woyzecks angelegten „immanente[n] Kritik“ (Z. 23) an der Gesellschaftsstruktur, die Arme in entwürdigende Arbeitsverhältnisse zwingt (vgl. Z. 23 – 26), • Analogsetzung der „Botschaft des ‚Hessischen Landboten‘“ mit der des „Woyzeck“: eine von Wohlhabenden geschaffene und perpetuierte Gesellschaftsordnung führe zu inhumanen Lebensbedingungen der Armen (vgl. Z. 26 – 29), • Weiterführung der Analogsetzung auch im Hinblick auf die Konsequenzen der im Stück dargestellten Situation Woyzecks: Änderung der staatlichen und sozialen Ordnung, damit die Armen von ihrer Arbeit profitieren und ein menschliches Leben bekommen (vgl. Z. 29 – 32). 	12

	<p>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling formuliert oben angeführte Aspekte in Grundzügen und in inhaltlich hinreichend präziser Weise.</p> <p>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling formuliert oben angeführte Aspekte vollständig und in inhaltlich präziser Weise.</p>	
3	<p>formuliert schlussfolgernd den zentralen Interpretationsansatz, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis der Unterdrückungsfiguren Hauptmann und Doktor nicht als Individuen, sondern als Repräsentanten einer inhumanen und ungerechten Gesellschaftsordnung, die als Gesamtsystem für die prekäre Lage des Paupers Woyzeck verantwortlich gemacht werden könne, • Darstellung der sozialen Repression Woyzecks als immanente Gesellschaftskritik und Aufruf zur Veränderung der Verhältnisse – analog zur Botschaft des „Hessischen Landboten“. 	6
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (6)	

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>formuliert eine aufgabenbezogene Überleitung und erörtert Richards' Interpretationsansatz eher zustimmend, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf die realistische Gestaltung der Figur Woyzeck und seiner unwürdigen Lebensbedingungen zur Evokation von Empathie und Mitleid als mögliche Ausgangspunkte für gesellschaftliche Veränderung: <ul style="list-style-type: none"> – existenzielle Not Woyzecks, die ihn zwingt, körperliche und psychische Leiden zu ertragen („Wir arme Leut! Das is wieder Geld Marie, die Löhnung und was von mein'm Hauptmann“²), – Instrumentalisierung Woyzecks als medizinisches Versuchsobjekt („seit einem Vierteljahr ißt er nichts als Erbsen, beachte Sie die Wirkung, fühle Sie einmal was ein ungleicher Puls, da und die Augen“), – Infragestellung der Würde des Menschen durch Tiermetaphorik, durch respektlosen Umgang der Obrigkeiten mit Woyzeck („Bestie, soll ich dir die Ohr bewege“; „Er hat auf Straß geißt, an die Wand geißt wie ein Hund.“), – Betonung einer absurden Diskrepanz zwischen den fixen Ideen der Mittelschicht und der dargestellten Realität der Unterschicht: Mahnung zur Langsamkeit aus Angst vor Langeweile durch den Hauptmann vs. existenziell notwendige Eile Woyzecks; These von der Willensfreiheit durch den Doktor vs. die durch die Versuche des Doktors erzeugte Unfreiheit Woyzecks, • Verdeutlichung der Gefahren, die von gesellschaftlich verursachter Ausweglosigkeit ausgehen, durch das Gewaltpotenzial Woyzecks („Er läuft ja wie ein offnes Rasiermesser durch die Welt, man schneidet sich an Ihm“; „Er ersticht mich mit Sei Auge“; „So! so! Ha sie zuckt noch, noch nicht noch nicht? Immer noch? stößt zu“), 	22

² Alle Belegstellen aus „Woyzeck“ folgen dieser Ausgabe: Georg Büchner: Sämtliche Werke. Band 1. Dichtungen. Hrsg. von Henri Poschmann. Frankfurt/M.: Deutscher Klassiker Verlag 1992, S. 145 – 173

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen der positiven Persönlichkeitszüge Woyzecks und Maries als Andeutung der werkimmanenten Utopie, durch Überwindung des Elends werde sich das Gute im Menschen entfalten, dadurch immanenter Aufruf zum Umsturz der Verhältnisse: <ul style="list-style-type: none"> – Woyzecks Wunsch nach einem geordneten, tugendhaften Leben („wenn ich ein Herr wär und hätt ein Hut und eine Uhr und eine anglaise, und könnt vornehm reden ich wollt schon tugendhaft sein“), – Woyzecks Bibel-Verweise als Ausweis seiner Orientierung am Guten, – Vorhandensein eines moralischen Bewusstseins, verdeutlicht durch Maries schlechtes Gewissen („Ich bin doch ein schlecht Mensch. Ich könnt’ mich erstechen.“), • Rückbezug auf Büchners ästhetische Programmatik und politische Haltung, durch: <ul style="list-style-type: none"> – Hinweis auf Büchners Anspruch, Wirklichkeit so konkret abzubilden, dass der Zuschauende sich zum Handeln aufgerufen fühlen kann/könnte (Brief „An die Familie“, 28.7.1835³), – Hervorhebung der Auffassung Büchners, Elend sei ein Hebel der breiten Masse für Revolutionen, davon ausgehend Deutung des Dramas als indirekter Aufruf zur Änderung der Verhältnisse durch die Darstellung des Elends (Brief an Gutzkow, 1836⁴), – Verweis auf die Flugschrift „Der Hessische Landbote“ (1834) und Aufzeigen der Parallelen zwischen der Gestaltung der Figur des Woyzeck und der Darstellung der Ausbeutung der arbeitenden Klasse in der Flugschrift. <p><i>Abhängig von den unterrichtlichen Voraussetzungen können hier verschiedene, ggf. auch weitere Argumente angeführt werden.</i></p> <p><i>Die Argumente aus Item 1 und Item 2 von Teilaufgabe 2 müssen im Rahmen der Erörterung nicht jeweils separat in einem Block formuliert, sondern können auch wechselseitig aufeinander bezogen werden. Dabei müssen nicht alle Argumente genutzt werden. Gehen die Schülerinnen und Schüler blockweise vor, können sie nach der Überleitung wahlweise mit den Pro- oder den Kontra-Argumenten beginnen.</i></p> <p>Orientierung für eine 11 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling formuliert die aufgabenbezogenen Argumente in Grundzügen und in hinreichend präziser, fachlich korrekter und aspektreicher Weise.</p> <p>Orientierung für eine 22 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling formuliert die aufgabenbezogenen Argumente im Rahmen einer differenzierten Schwerpunktsetzung facettenreich sowie in präziser und fachlich korrekter Weise.</p>	
2	<p>erörtert Richards’ Interpretationsansatz eher kritisch ablehnend oder relativierend, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlen direkter Hinweise auf Möglichkeiten revolutionärer Veränderungen in der Darstellung des Milieus, der Handlung und der Figuren: <ul style="list-style-type: none"> – fehlende Identifikationsfigur Woyzecks für revolutionäres Handeln, – keine Ziel- oder Handlungsorientierung der Figuren im Sinne eines Umsturzes der gesellschaftlichen Verhältnisse, – grundsätzlich fehlendes alternatives Gesellschaftsbild im Dramentext, 	22

³ Georg Büchner: Sämtliche Werke. Band 2. Schriften, Briefe, Dokumente. Hrsg. von Henri Poschmann. Frankfurt/M.: Deutscher Klassiker Verlag 1999, S. 409 – 411

⁴ a.a.O., S. 439 – 440

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen der Möglichkeit einer psychologischen Lesart durch Fokussierung der Figuren sowohl gedanklich-kommunikativ als auch hinsichtlich ihrer Handlungsmotive auf persönliche Bedürfnisse und Ambitionen: <ul style="list-style-type: none"> – Eifersucht Woyzecks („Eine Sünde so dick und so breit.“), – Sehnsucht Maries nach materiellem Besitz und Lebenslust („S’ist gewiß Gold!“, „Über die Brust wie ein Stier und ein Bart wie ein Löw ... So ist keiner ... Ich bin stolz vor allen Weibern.“; „Rühr mich an!“), – Imponiergehabe und Bestreben des Tambourmajors nach sexueller Befriedigung („Ich bin ein Mann! <i>schlägt sich auf die Brust</i> ein Mann sag’ ich.“; „wir wollen eine Zucht von Tambour-Major’s anlegen. He?“), – wissenschaftlicher Ehrgeiz des Doktors („Es gibt eine Revolution in der Wissenschaft, ich sprengte sie in die Luft.“), – Angst des Hauptmanns vor der Langeweile („Langsam, Woyzeck, langsam; ein’s nach dem andern; Er macht mir ganz schwindlich. Was soll ich dann mit den zehn Minuten anfangen, die Er heut zu früh fertig wird?“), • Verweis auf unpolitische Darstellung der Gewalt Woyzecks als Ausdruck persönlicher Verzweiflung, die sich nicht gegen die Peiniger, sondern gegen Marie richtet, • Deutung des Märchens der Großmutter als Ausdruck eines nihilistischen Grundtons des Stücks, der eher zu Passivität und Resignation als zu politischem Handeln Anlass gibt, • Aufzeigen der Möglichkeit, die Handlung als Eifersuchtsdrama oder Beziehungstragödie zu rezipieren (Tambourmajor als Liebhaber, Maries Untreue, Woyzecks Kränkung als treu sorgender Mann, Bestrafung der Treulosigkeit aus dem verlängerten Affekt), • Betonung der ausschließlich negativen Darstellung der bürgerlichen Figuren (Doktor, Tambourmajor, Hauptmann), die bei Zuschauerinnen und Zuschauern aus der Bürgerschicht eher zur moralischen Distanzierung, nicht zur Solidarisierung mit der Figur Woyzeck führt. <p><i>Abhängig von den unterrichtlichen Voraussetzungen können hier verschiedene, ggf. auch weitere Argumente angeführt werden.</i></p> <p><i>Die Argumente aus Item 1 und Item 2 von Teilaufgabe 2 müssen im Rahmen der Erörterung nicht jeweils separat in einem Block formuliert, sondern können auch wechselseitig aufeinander bezogen werden. Dabei müssen nicht alle Argumente genutzt werden. Gehen die Schülerinnen und Schüler blockweise vor, können sie nach der Überleitung wahlweise mit den Pro- oder den Kontra-Argumenten beginnen.</i></p> <p>Orientierung für eine 11 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling formuliert die aufgabenbezogenen Argumente in Grundzügen und in hinreichend präziser, fachlich korrekter und aspektreicher Weise.</p> <p>Orientierung für eine 22 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling formuliert die aufgabenbezogenen Argumente im Rahmen einer differenzierten Schwerpunktsetzung facettenreich sowie in präziser und fachlich korrekter Weise.</p>	
3	<p>formuliert ein aus seiner Argumentation resultierendes Fazit, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionierung durch Gewichtung der angeführten Argumente und gegebenenfalls Verweis auf den fragmentarischen Charakter des Stücks, der Mehrdeutigkeit zulässt. 	6
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (6)	

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: <ul style="list-style-type: none"> • angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung, • gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit, • schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, • schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen. 	6
2	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> • Trennung von Handlungs- und Metaebene, • begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, • Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, • Beachtung der Tempora, • korrekte Redewiedergabe (Modalität). 	6
3	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren: <ul style="list-style-type: none"> • sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion. 	3
4	drückt sich alltagssprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: <ul style="list-style-type: none"> • sachlich-distanzierte Schreibweise, • Schriftsprachlichkeit, • begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit. 	5
5	formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).	5
6	schreibt sprachlich richtig.	3

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK ⁵	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	formuliert eine aufgabenbezogene ...	4			
2	stellt die zentralen ...	12			
3	formuliert schlussfolgernd den ...	6			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (6)				
	Summe 1. Teilaufgabe	22			

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	formuliert eine aufgabenbezogene ...	22			
2	erörtert Richards' Interpretationsansatz ...	22			
3	formuliert ein aus ...	6			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (6)				
	Summe 2. Teilaufgabe	50			
	Summe der 1. und 2. Teilaufgabe	72			

⁵ EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

Darstellungsleistung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	strukturiert seinen Text ...	6			
2	formuliert unter Beachtung ...	6			
3	belegt Aussagen durch ...	3			
4	drückt sich allgemeinsprachlich ...	5			
5	formuliert lexikalisch und ...	5			
6	schreibt sprachlich richtig.	3			
	Summe Darstellungsleistung	28			

	Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	100			
	aus der Punktzahl resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle				
	Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST				
	Paraphe				

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverordnung auf der Grundlage von § 34 APO-GOST

Die Klausur wird abschließend mit der Note _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 40
mangelhaft plus	3	39 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0